

Baruther Anzeiger

Veröffentlichung mit amtlichem Publikations-Recht für die Stadt Baruth und für die Amtsbezirke Paplitz und Radeland

erschient Montag, Mittwoch und Freitag abend für den folgenden Tag. Bezugspreis freibleibend für den Monat eine Goldmark. Schriftleiter: Johannes Särchen, Baruth (Markt). Fernsprecher Nr. 17. Postfachkonto: Berlin Nr. 345 40. Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörungen usw. hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des „Baruther Anzeiger“ oder auf die Erstattung des Bezugsgebeldes. Donnerstag: Anserhaltungsbefehle „Der Familienfreund“.



Anzeigenpreis: Die sechsgehaltene Kleinzeile (45 mm) 15 Goldpfennig, die dreizehngelaltene Kleinzeile (90 mm) 40 Goldpfennig. Bei Wiederholungen wird Rabatt gewährt nach unserem Tarif. Druck und Verlag: Buchdruckerei J. Särchen, Baruth (Markt). Für Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen, ferner für unendlich geschriebene Manuskripte und Anzeigen durch den Fernsprecher kann keine Gewähr geleistet werden. Sonntags: Die illustrierte Sonntagsbeilage

Nr. 74 Sonnabend, den 21. Juni 1930

Die Krise um Moldenhauer in der Schwabe.

Der Reichszankler fährt vorläufig noch nicht zum Reichspräsidenten. Die Reife des Reichszanklers Dr. Brüning nach Neubearbeitung des Reichspräsidenten von Hindenburg über das Amtstrittsgesuch des Reichsfinanzministers persönlich Vortrag erhalten, ist vorläufig verlagert worden. Von zuständiger Stelle wird hierzu erklärt, daß Brüning am Sonnabend die politisch wichtige Änderungsentscheidung eröffnen wolle und deshalb keine Möglichkeit besteht, dem Reichspräsidenten noch in dieser Woche persönlich Vortrag zu halten. Zunächst genüge es auch, daß Staatssekretär Meißner aus seiner persönlichen Kenntnis der Vorgänge dem Reichspräsidenten Bericht erstatte. Denn die Schwierigkeiten, die zum Amtstrittsgesuch Dr. Moldenhauers hätten führen können, liegen ja nicht im Kabinett, sondern hauptsächlich in der eigenen Fraktion des Reichsfinanzministers. Es ist auch unwahr, daß Reichszankler Dr. Brüning dem Vizekanzler Dr. Dietrich das Reichsfinanzministerium angeboten habe. Einem solchen Angebot läge zunächst für den Reichszankler gar kein Anlaß vor, denn über die Ernennung und Abberufung von Ministern entscheidet allein der Reichspräsident.

In Regierungskreisen hofft man immer noch auf ein Kompromiß über die Deckungsanträge. Es wird erklärt, die Erörterung über die Deckungsanträge weitergeführt zu werden, und man werde so verfahren, daß die preussischen und die Reichsvorschläge einander angeglichener werden, so daß der Reichsrat in seiner Vollziehung am Sonntag sich mit dem ihm bereits zugegangenen Gesetzentwurfen über eine Reichshilfe der Festbefohlenen, des Ledigen-Noters, sowie der Änderungen der Tabaksteuer, der Krankenversicherung, der Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung beschäftigen könne.

Unterredung Brüning-Scholz.

Der Reichszankler hatte am Donnerstag mittag eine Unterredung mit dem Führer der Deutschen Volkspartei, Dr. Scholz, in der über die politische Lage gesprochen wurde und Dr. Scholz die positiven Forderungen der Deutschen Volkspartei, wie sie kürzlich in einer Entschließung der Partei niedergelegt sind, vorbrachte. Man nimmt in parlamentarischen Kreisen an, daß in dieser Unterredung ein Versuch zur Lösung der Krise nicht gemacht worden ist, zumal das Ergebnis über die Besprechung mit dem Reichspräsidenten noch nicht feststand. Da man bei der Reihe von Parlamentariern der Mittelparteien bereits die Möglichkeit eines Austritts des Gesamtkabinetts in Frage sieht, werden auch im Reichstag schon vorübergehende Möglichkeiten einer Regierungsneubildung erwogen. Man spricht dabei weniger von einem Bürgerlichen Kabinettskabinet als von einem Kabinettskabinet der Weimarer Koalition, also des Zentrums, der Demokraten, der Sozialdemokraten mit einer Unterstützung durch die Deutsche Volkspartei und die Wirtschaftspartei, aber ohne die Teilnahme der beiden Parteien am Kabinett.

Die Arbeitslosenversicherungsvorlage am Sonnabend vor dem Reichsrat.

Der Reichsrat ist für Sonnabend mittag 12 Uhr zu einer Sitzung einberufen worden. Von den Verhandlungen des Reichsrats über die Arbeitslosenversicherungsvorlage sind die Besprechungen der Ausschussmitglieder des Reiches zum Vortrage der Reichshilfe der Festbefohlenen, des Ledigen-Noters und die Reform der Krankenversicherungsvorlage am Sonnabend nicht zur Beratung. Sie sind zunächst zum Zwecke der formalen Ausübung-Überweisung in die Tagesordnung gelegt worden.

Die Presse zur Lage.

Mit dem Amtstrittsgesuch des Reichsfinanzministers ist eine allgemeine innenpolitische Krise eröffnet worden, die in der politischen Leben neue Verwirrungen und Unruhe gebracht hat. Es ist ein Schwerebestand geschaffen worden, der die Presse naturgemäß stärksten Widerhall findet. So nach dem Fall der Beurteilung der Lage aus. Der „Vorwärts“, das Zentralorgan der Sozialdemokraten, erklärt, daß die Krise wieder durch die Deutsche Volkspartei mit katastrophaler Unterstützung durch Demokraten und Wirtschaftspartei herbeigeführt worden sei, und wieder die gleiche Frage wie bei der Regierung Müller: Die Arbeitslosenversicherung und der Ausgleich der Steuern. Das Blatt faßt seine Ansicht in folgenden Sätzen zusammen: Eine Chance für die Beilegung der Moldenhauer-Krise besteht darin, daß nirgends Neigung besteht, seine Erbangelegenheiten. Aber diese Chance für den Fortbestand besteht noch keine Mehrheit für seine Projekte. —

„Germania“, das führende Zentrumsbüro, meint, daß die Krise in einer Fraktion (Deutsche Volkspartei) und auch die Krise zwischen ihr und einem ihr zugehörigen Kabinettsmitglied nicht die Stellung des Kabinetts und des Ministers zu berühren brauche. — Die „Wirtschaftliche Zeitung“ kommt zu dem Urteil, daß es das gute Recht der Reichsregierung sei, sich mit aller Kraft und allen Mitteln für die Durchbringung ihrer Vorlagen einzusetzen, selbst wenn die Aussicht auf Erfolg so gering sei wie diesmal. — Das „Berliner Tageblatt“ deutet an, in politischen Kreisen rechne man darauf, daß nach Abschluß der sächsischen Wahlen die Parteien nachgiebiger werden könnten, und bemerkt dazu, daß, wer so rechne, die Lage verkenne. — Die „Morgenpost“ fordert neue vernünftige Steuervorschläge und Vermeidung unnötiger Ausgaben. — Der „Berliner Lokal-Anzeiger“ faßt sein Urteil, in den Satz zusammen: „Was man zu diesen Fragen in einzelnen Kreisen sehen will; Aus welchen Gründen, hier entschieden wird, das richtet unseren Parlamentarismus. — In der „Deutschen Tageszeitung“ heißt es: Nach allem bleibt nur eine Möglichkeit der Krisenlösung: Mit raschem Entschluß ein Finanzprogramm aufzustellen, das notwendige Steueropfer durch zweckmäßige Vorschläge und zugleich durch sofortige namhafte Einsparungen erträglich macht. Dr. Moldenhauer, so meint das Blatt, sei nicht mehr zu retten, ebenso wenig sein Stabschef, Staatssekretär Schaefer.

Das deutsch-rumänische Handelsprovisorium.

Das eben unterzeichnete deutsch-rumänische Wirtschaftsabkommen, das auf der Weisbegünstigung begründet ist, soll zunächst bis zum 1. Februar n. S. Gültigkeit haben. Die Ratifikationsurkunden dieses Abkommens sollen am 9. Juli in Berlin ausgetauscht und die Änderungen am folgenden Tage in Kraft treten. Mitte Oktober ist die Aufnahmehandlungen für einen endgültigen Handelsvertrag vorgesehen.

Das Abkommen ist an die Bedingung geknüpft, daß Deutschland an Rumänien 35 Mill. Rm. zahlt, als Entschädigung für die durch die erhöhten deutschen Getreidezölle Rumänien zugefügten Schäden. Die rumänische Regierung hat dagegen anschließend den neuen Vertrag mit der Gruppe Otto Wolff-Böglers-Krupp usw. unterzeichnet, der die seit langem umstrittenen und verhandelten Geschäfte mit dieser Gruppe unter Umänderung der an den Dawes-Plan geknüpften Voraussetzungen auf den Young-Plan bis 1933 endgültig ordnet. Das Provisorium baut auf dem Grundgedanken der Meißner-Konvention auf, enthält die Regelung der Ein- und Ausfuhrverbote.

Umfassende Personalveränderungen bei der Reichsmarine.

Im Herbst dieses Jahres tritt der bisherige Befehlshaber der Aufklärungsflotte der deutschen Flotte, Konteradmiral Gladisch, zur Verfügung des Chefs der Marineleitung. An seiner Stelle übernimmt Konteradmiral Albrecht das Kommando der Aufklärungsflotte der Flotte. Der neue Befehlshaber war im Krieges einer der bekanntesten Torpedobootflotten-Chefs der Marine, der anfangs mit der ersten Halbflotte, später mit der ersten Torpedobootflotte an zahlreichen Gefechten in der Nordsee und im Kanal beteiligt war. Während der Stageratschlacht holte er Vizeadmiral Hipper von dem zerstückten Flagggeschiff Eißow und setzte ihn auf ein weniger beschädigtes Schiff über. Nach dem Krieg war er Chef der ersten Torpedobootflotte und Chef des Stabes der Marineleitung in der Ostsee.

Es übernehmen zum gleichen Zeitpunkt Fregattenkapitän von Norddeutscher Lloyd, „Hessen“, Fregattenkapitän Wittthöft Kreuzer „Emden“. Der neue Kommandant der „Emden“ hat im Krieges als Torpedooffizier der berühmten „Emden“ den russischen Kreuzer „Schemtschuk“ versenkt. Fregattenkapitän Gebhardt übernimmt das Kommando der „Hannover“, Fregattenkapitän Densch den Kreuzer „Königsberg“, Fregattenkapitän Gule wird die Stellung des Chefs des Stabes der Flotte übernehmen.

Die preussischen Kommunalbeamten gegen das Notopfer.

Stettin. In Stettin hält der Verband der Kommunalbeamten und Angestellten Preußens seine 20. ordentliche Verbandstagung ab, die, wie der Vorsitzende Gutschmidt-Berlin in seiner Ansprache darauf hinwies, eine Kundgebung gegen das beschlossene Notopfer für die Festbefohlenen sein soll. Für den erkrankten preussischen Innenminister sprach Regierungsrat Dr. G. E. M. S. die Wünsche der preussischen Regierung aus. Geschäftsführer Dr. S. A. B. Berlin hielt dann einen Vortrag über die Bedeutung der politischen Lage, als zweiter Redner sprach über das gleiche Thema Verbandsdirektor E. H. M. A. Berlin. Beide Redner beklagten sich mit dem Vorliegen über das Ausgabenentzugsgesetz, mit dem sogenannten Notopfer für Festbefohlene und dem neuen Besoldungssperregesetz. Die Beamten seien nicht gegen ein Notopfer, aber sie verlangten Gerechtigkeit. Es wurde geschlossen.

eine Entschließung

angenommen, in der es u. a. heißt: „Die auf dem Verbandstag versammelten Vertreter von 200 000 organisierten deutschen Kommunalbeamten wenden sich mit aller Entschiedenheit gegen die von der Reichsregierung beabsichtigten Maßnahmen, durch welche eine einzige Volkskraft gezwungen werden soll, allen die sich aus der planlosen Finanzwirtschaft ergebenden Folgen zu tragen. Sie lehnen die in dem Notopfer enthaltene Sonderbelastung der Beamtenhaft und eines Teils der Angestelltenhaft ab. Mit allen deutschen Beamten weisen die deutschen Kommunalbeamten die von der Reichsregierung geplanten Maßnahmen nach Inhalt und Methode mit Entrüstung zurück. Die Vorlagen der Reichsregierung, die in nicht weniger als sieben Punkten Verfassungsänderungen zumungunsten der Beamten erforderlich machen würden, dürfen nicht Gesetz werden, soll nicht das Vertrauen in die verfassungsmäßigen Grundträger des Staates und des Berufsbeamtenums und damit die Stellung zum Volksstaat selber aufs tiefste erschüttert werden.“

Schweres Motorbootsunglück in Holland.

Der frühere Kaiser in einem Begleitboot. Haag. Der ehemalige Kaiser, seine Gemahlin, Prinzessin Hermine, und eine Reihe von Mitgliefern des Gefolges machten auf dem Raag-See bei Leiden einen Bootsausflug, zu dem eine befreundete holländische Familie eingeladen hatte. Plötzlich explodierte eines der zwei Boote. Vier der Gäste und der Bootsführer wurden schwer verletzt aus dem Wasser geborgen. Wilhelm II. und Prinzessin Hermine, die sich auf dem folgenden Boot befanden, blieben unverletzt.

Zu dem Unglück werden noch folgende Einzelheiten gemeldet: Die Einladung war von Frau von Panmütz auf Hartekamp bei Steenbeede ausgegangen. Es nahmen ungefähr 17 Personen an dem Ausflug teil, darunter die Prinzessin Kamo, Graf von Billow vom Deutschen General-Konsulat in Amsterdam, Dr. Klafmann, der Leibarzt der kaiserlichen Familie, Graf Donhoff und die Gräfin Sehn-dorf. Das verunglückte Boot trug den Namen „Olympia“ und war erst kürzlich von der Werft geliefert worden. Man hatte bereits die erste Hälfte der Fahrt zurückgelegt und war, um einen kleinen Anstieg zu nehmen, bei dem Oberförster Rejzaterswurde an Land gegangen. Nachdem man sich wieder an Bord begeben hatte, war plötzlich die „Olympia“ nicht mehr in Gang zu bringen. Der Bootsführer bemühte sich am Motor, als plötzlich eine heftige Explosion entbrach, deren Ursachen bisher noch nicht aufgeklärt sind. Der Bootsführer erlitt an Kopf und Händen Brandwunden und außerdem einige Quetschungen. Gräfin Sehn-dorf hat am ganzen Körper Brandwunden davongetragen, ebenso Graf Donhoff. Dr. Klafmann legte den Verletzten die ersten Verbände an. Danach wurden sie in das Krankenhaus nach Leiden übergeführt. Nach Ansicht der Ärzte besteht für sämtliche Verletzten keine Lebensgefahr.

Wer sind die Täter?

Der Anschlag auf das polnische Gesandtschaftsgebäude in Berlin. Berlin. Der Anschlag, der Mittwoch abend gegen das Gebäude des polnischen Generalkonsulats in Berlin verübt wurde, und bei dem elf Fensterheben durch Steinwürfe in Schramme gingen, ist noch immer Gegenstand eingehender polizeilicher Ermittlungen. Die Polizei ist der Ansicht, daß es Kommunisten gewesen sein könnten, die wegen des vor einigen Tagen in Kemberg gegen drei Volksheldinnen von dem dortigen Gericht gefällten Todesurteils Rache nehmen wollten. Demgegenüber steht die Aussage eines Anwohners, der die Täter beobachtet haben will und behauptet, daß sich unter ihnen ein junger Mann befunden haben soll, der der Nationalsozialistischen Partei angehört.

Märkisches Handwerk in Not.

Berlin. Der Landesverband für das Schlossergewerbe Berlins und der Provinz Brandenburg hielt in Lucken-walde seinen 7. Verbandstag ab. Reichstagsabgeordneter Molath (Wirtschaftspartei) skizzierte die Entwicklung der Reichsfinanzen in den letzten fünf Jahren und gab ein Bild von der Finanzlage der öffentlichen Hand, die nicht etwa zu der von der Regierung angeführten Steuerentlastung, sondern zu einer bedeutenden Erhöhung der Realsteuern geführt habe. Molath forderte den Abbau dieser Steuern, besonders der Gewerbesteuer. Dringensste Aufgabe des Staates und der Kommunen sei,

das weitere Anschwellen der allgemeinen Wohlfahrts- und Sozialausgaben zu verhindern. Für das jegliche System der Arbeitslosenversicherung müßten andere Grundlagen gefunden werden, die eine Inanspruchnahme der öffentlichen Wohlfahrt durch Arbeitslose unmöglich machen. Warum werde nicht eine allgemeine Arbeitslosenpflicht eingeführt? Der Berliner Stadterordnete Cich-Zimm (Dnkt.) schloßerte die erste Lage des produktiven Mittelstandes und seinen verzweifeltsten Kampf um die Erhaltung seiner Existenz. Eschlitternd das Bild, das er vom Niedergang fleißiger Berufsgruppen gab, die durch die Steuerlastenpannung und durch die große Konkurrenz der kommunalwirtschaftlichen Betriebe in bitterster Not gebracht worden seien.

Der Brandenburgische Provinzialausschuß hielt am 16. d. M. eine geschäftliche Sitzung in der Landesanstalt Potsdam unter dem Vorsitz des Landrats Dr. Usinger. Als Vertreter der Staatsregierung nahm Bizzepräsident von Jahnke an der Sitzung teil. Der Vorsitzende gab den Bescheid, daß das Preussische Staatsministerium am 29. April den Landrat Dr. Swart mit Wirkung vom 1. Oktober als Landesdirektor befristet habe, und daß der Magistrat Luckenwalde den Provinzialausschuß über die Verfassung des Brandenburgischen Städtebundes am 14. und 15. Mai d. J. eingeladen habe, der Sitzung aber wegen Behinderung des Vorsitzenden und Stellvertreters nicht Folge geleistet werden konnte.

Kreis-Krieger-Verbandstag. Der Kreis-Krieger-Verband Jüterbog-Luckenwalde hält am Sonntag, den 29. Juni, in Dahme seinen diesjährigen Verbandstag, verbunden mit einem Kreisfriedertage ab. Der Verband besteht aus vier Gruppen, die sich um die Städte Jüterbog, Luckenwalde, Baruth und Dahme gliedern; ihm gehören ungefähr 80 Vereine an, die wohl alle, mit wenig Ausnahmen in Dahme erscheinen werden. Die Versammlung in Dahme findet vormittags 10 Uhr auf dem Hauptplatze statt, nach Beendigung des Gottesdienstes marchiert der Verband nach dem Kriegerdenkmal, wo vom Stand des Kriegerverbandes ein Kranz niedergelegt wird. Nach einer kurzen Gedächtnisfeier findet der Weitergang nach dem Gefellschaftshaus von Scholz statt, wo die Tagesordnung vor sich geht. Diese wird voraussichtlich bis 3 Uhr dauern, nach der Tagung werden Kameraden aus Dahme den auswärtigen Gästen zur Verfügung kommen, um ihnen die Sehenswürdigkeiten der Stadt zu zeigen. — Auch die Gruppe Baruth nimmt an diesem Verbandstag teil.

Bei dem am vergangenen Sonnabend, den 14. d. M., vergangenen Gewitter hat der Blitz in verschiedenen Gegenden des Kreises eingeschlagen. Es handelt sich in der Regel um kalte Schläge. In Barchow ist die Fassade des Wohnhauses des Landwirts Fritz Weste eingestürzt. In der Scheune des Landwirts Rich. Schliebner in Wilsdorf ist ein Sparren vollständig zerplittert, es sind mehrere Quadratmeter des Daches aufgedeckt. In dem Landwirt Kröhe in Borsigsdorf schlug der Blitz den Schornstein. Verfürt ist die elektrische Leitung, die in Borsigsdorf b. D. hat der Blitzschlag mehrere Gebäude be- schädigt.

Werbesingen im Deutschen Sängerbund. Am Sonntag, den 29. Juni, findet im ganzen Reich ein Werbesingen der Gesangsvereine statt, die dem Deutschen Sängerbund angegeschlossen sind. Das Werbesingen findet auf öffentlichen Plätzen statt, so daß in jeder Gelegenheit gegeben ist, ohne etwas dafür zu zahlen, das deutsche Lied, dem unser Volkstum so außerordentlich viel verdankt, im Frauenchor und Männergesang zu hören. Geworben werden sollen erstens ständige Zuhörer für die Konzerte der Gesangsvereine, denen wenig Geld sehr viel geboten wird, dann aktive Sängerkollegen, die Begeisterung für das deutsche Lied zusammenführt, die schöne Kunst des Gesanges fröhlich und zu über und auszuüben.

Die **Handels- und Haushaltungsschule** in Nitzschwitzerhaußen beginnen am 1. Juli mit den nächsten Kursen. Die Anmeldungen sind rechtzeitig bei der Schulleiterin Herrin Dr. Großfeld, Schloßplatz 8, zu machen. Prospekt werden kostenfrei überandt.

Unsere germanischen Vorfahren brachten ihre Gedanken, Empfindungen und ihr Gefühl nicht in den Rahmen der materialistischen Weltanschauung zu spannen. Sie lebten in der ganzen Heimat, Feld, Wald und Luft belebt mit allen guten und bösen Geistern. Und ihre tiefreligiöse, mystische Weltanschauung ließ sie ihr Leben und Erleben mit dem Kosmos verbunden fühlen mit der Natur, mit Wind und Wasser, Blume, Strauch und Baum. So war es fast selbstverständlich, daß sie an ihren Festtagen ihre Fröhlichkeit und Freude diesem oder jenem des großen Geistes und Weltenglaubens ans Herz legten und sich in seiner Substanz und sicher fühlten. Und diese tiefen Beziehungen zu der unsterblichen Welt haben sich durch die Jahrhunderte erhalten. Zahlreiche Sitten und Gebräuche konnten weiterleben, die christliche Lehre noch durch beständige Verbote zum Leben erweckt werden.

Gerade jetzt, im Monat der Sommerjohannisfeier, sind die besten Freizeitmomente zahllos bis in unsere Tage lebendig geblieben. Wenn das erste Korn reifte, zog Meister Thor den Wolken mit seinem Donnerwagen und legnete die Sommerlaas. Deutsch auf germanische Liebesfeierina weiß

das ungarisch-deutsche Fest der „Mosenwähle“, das noch heute in Siebenbürgen mit Gesang, Trunk und Punsch gefeiert wird. Eine entzückende Festfeier tritt uns bei den Deutschböhmen im Juni fest entgegen. Der liebende Jüngling bringt seiner Liebsten ein Kränzlein aus gelben Löwen, aus Rosen und reifen Kirschjen, und abends beim Tanz fingen sie die Sommermädellieder, von denen ein besonders melodisches heißt:

Sommer, deine Rosen kamen,
Fressa, die lichte, wand sie im Gebinde,
Wer ruft so süß meinen Namen?

Am 14. Juni wird von den Bauern des deutschen Nordens das aus Island stammende Fest **Musfor Dinnarano** mit Abingen von Sommerliedern und Bitte um gute Kornreife gefeiert. Hier findet sich eine sehr interessante Uebersetzung der Blumenpoesie, die fordert, nach gewissen Mustern in den Kränzen der feiernden Mädchen die Blumen anzubringen. Uebersetzt finden wir im Volke noch jetzt die alten Blumenthymele aus germanischer Vorzeit lebendig.

Kirchliche Nachrichten

Kirchengemeinde Baruth

Vom 13. bis 19. Juni 1930.

Geboren: Ein Sohn dem Arbeiter Max Wolf in Jesh; ein Sohn dem Maurer Willi Seferigt in Dornswalde; eine Tochter dem Glashüttenarbeiter Otto Haase in Masdorf.

Getraut: Der Fleischer Junggesell Paul Karl Will in Baruth mit Jungfrau Anna Frida Richter in Baruth.

Evangelische Gottesdienste.

1. Sonntag nach Trinitatis, den 22. Juni 1930.

Kirchengemeinde Baruth.

Baruth: 10 Uhr Gottesdienst: Superintendent Boelte.

11 Uhr Kindergottesdienst.

Friedrichshof: 10 Uhr Gottesdienst: P. Hoffmann.

Kollekte für den ev. Reichsverband der weibl. Jugend.

Pfarrsprengel Paplitz.

Kemlich: 8 Uhr, Paplitz: 10 Uhr Feiern zur Erinnerung an das Mugsburger Bekenntnis 1530. Anschließend Kindergottesdienst: Pfarrer Homann.

Pfarrsprengel Groß-Ziesch.

Liepe: 1/2 9 Uhr Gottesdienst: Pfarrer Eckert.

Merzdorf: 1/2 10 Uhr Gottesdienst: Pfarrer Eckert.

Groß-Ziesch: 11 Uhr Gottesdienst: Pfarrer Eckert.

Schöndorf: 2 Uhr Gottesdienst: Pfarrer Eckert.

Es empfangt die heilige Taufe die Kleinsten Edith Eva Heinrich aus Merzdorf. — Es wurden getraut die Jungfrau Erna Schneider mit Junggesell Ernst Albert Neumann aus Schöndorf.

★

Zweierlei laß Dir gesagt sein:

„Willst Du stets in Weisheit wandeln
und von Torheit nie geplagt sein,
laß das Glück nie Deine Herrin,
nie das Unglück Deine Magd sein.“

Bodenstedt.

Bermischtes

Golßen. Ein Autounfall ereignete sich am Mittwoch vormittag auf der Baruther Chaussee kurz hinter dem Lützenstein. Der Wagen IK 28507 des Generaldirektors Hübner-Printenau befand sich auf dem Wege nach Berlin, als er sich an der bezeichneten Stelle, wahrscheinlich infolge zu scharfer Steuerung, überschlug. Drei Insassen des Wagens kamen mit dem Schrecken davon, während die Frau des Besitzers eine Armverletzung davontrug. Der Wagen wurde aufgerichtet und abgeholt.

Dahme. Unser Mitbürger Herr Gustav Leopold, hier, Luckauer Str. 23, konnte am gestrigen Donnerstag seinen 95. Geburtstag feiern. Herr Leopold befindet sich trotz seines hohen Alters noch körperlich und geistig frisch.

Dahme. Wie wir bereits berichteten, ist am 13. d. M., abends unweit der Köpplerschen Feldscheune an der Luckenwalder Chaussee ein Motorrad gefunden worden. Die Vermutungen, dieses Motorrad wäre gestohlen, haben sich bestätigt. Dem Ziegeleibesitzer Friß Tschirner aus Wilsdorf wurde es in der Nacht vom 5. zum 6. d. Mts. aus einem verschlossenen Raum gestohlen. Durch den Zeitungsbericht hat der Bestohlene von dem Fund seines Motorrades Kenntnis erhalten. Auch hat der Dieb die Nummer vom Kennzeichen geändert, denn die fünfte Zahl war ent-

fernt worden. Das Kennzeichen hatte die Nummer IE 71101. Wahrscheinlich ist nun auch der Dieb ermittelt, denn während das Motorrad im Kornfeld untergestellt war, hat der Dieb in der nahen Feldscheune der Domäne auf einem Heuwagen übernachtet. Auf dem Heu, welches am 13. d. M. dort eingefahren wurde, hat der Dieb annehmlich beim Schlafen seine Papiere verloren. Der hierbei bündeliche Führerschein für alle Klassen läßt auf einen Fachmann für Autos und Motorräder schließen. Ein solcher kann auch nur der Dieb sein, denn alle Veränderungen an dem Motorrad lassen eine fachmännische Ausführung erkennen.

Jüterbog. Durch die Straßen der Stadt wird die elektrische Leitung auf Masten entlang geführt. Sie bestehen zum Teil aus Holz, zum Teil sind Zementmasten aufgestellt worden. Diese Masten sind mit einer Kuppe versehen, die wohl sehr löse befestigt sind. Vor einigen Tagen fuhr ein durchgehendes Gespann in der Pferdestraße gegen einen solchen Betonmast. Die Kuppe fiel herunter und traf ein Pferd, das heute noch lahm geht. In der Lessingstraße ereignete sich ein ähnlicher Unfall. Ein Trecker einer Bau-firma fuhr gegen einen Masten. Auch hier fiel die Kuppe herunter. Irrendwelcher Schaden wurde zum großen Glück aller nicht angerichtet.

100 000-Mark-Gewinn gezogen. Am zweiten Ziehungstage der Dritten Klasse der 35. Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie wurden die beiden Hauptgewinne zu je 100 000 Mark gezogen. Das Glückslos trägt die Nummer 232 540. Der Betrag von 100 000 Mark der ersten Abteilung fiel nach Berlin-Charlottenburg, wo das Los in Viertel gespielt wurde. Die Spieler der zweiten Abteilung, die je ein Viertel des Loses spielten, wohnen in Essen.

Halbersladt benennt eine Straße nach dem Trompeter von Bionville. Zum Gedächtnis des Trompeters von Bionville wird eine Straße in Halbersladt, dem ehemaligen Standort der 7. Kürassiere, August-Bionnant-Straße genannt werden. Denn so heißt der historische Trompeter, dessen Bericht Freiwilligen den Stoff zu seinem Gedicht verdant.

Ins Wasser gestürzt. In derselben Stelle, an der am Tage zuvor ihr Bräutigam und sein achtjähriger Bruder beim Baden in der Elbe ertrunken waren, stürzte sich bei Aufzug ein junges Mädchen ins Wasser und ertrank.

Eine Schnellzuglokomotive auf der Strecke Mugsburg-Garnitz entgleist. Die Lokomotive des erst seit vorigem Sonntag auf der Mersersee-Strecke verkehrenden D-Zuges D 192 entgleiste Mittwoch zwischen den Stationen Egling und Wabern infolge eines Schlagschusses trotz erheblicher vermindelter Geschwindigkeit mit der Vorderachse.

Unter gelassenen Lehmmaffen begraben. In Dobra war ein Fuhrwerksbesitzer mit drei Gehilfen einer Baufirma damit beschäftigt, aus einer Lehmgrube in der Nähe des Friedhofes Lehm zu holen. Der Wagen war bereits vollgeladen, als sich von der Grube herabhängende Lehmmaffen lösten und die drei Wurzeln unter sich begruben. Zwei Beihlunge konnten nur als Leichen geborgen werden. Sie hatten schwere Schädel- und Knochenbrüche davongetragen. Der dritte der verunglückten Beihlunge kam mit einer schweren Brustquetschung und Armbrüchen davon.

Eine ganze Familie durch Gas vergiftet aufgefunden. In Chemnitz hat sich schon wieder eine ganze Familie mit Gas vergiftet. Im Stadtteil Gersdorf wurde die aus vier Personen bestehende Händlerfamilie Wilhelm durch Gas vergiftet aufgefunden. Die 19jährige Tochter konnte ins Leben zurückgerufen werden. Ueber die Ursachen der furchtbaren Tat besteht noch keine Klarheit.

Zwei Einbrecher schwer verletzt. In die Filiale eines Kaufhauses in Dattelnfeld (Sieg) wurde ein verwegener Einbruch verübt. Als die Einbrecher im Begriff waren, die Beute abzuschieppen, wurden sie von Nachbarn bemerkt, die sofort Polizei und Bestzer alarmierten. Da die Einbrecher bei der Verfolgung auf mehmaligen Anruf nicht stehen blieben, wurde auf sie geschossen, wobei beide schwer verletzt wurden.

Der Turm von Pisa neigt sich immer mehr. Der schiefe Turm von Pisa hat sich in den elf Jahren von 1918 bis 1929 um weitere zehn Millimeter geneigt. Er weicht jetzt 4,27 Meter von der senkrechten Lage ab. Eine von Mussolini beauftragte Untersuchungskommission hat berechnet, daß eine weitere Neigung von 30 Zentimeter zum Einsturz führen muß.

Fünf Tote bei dem Unwetter über England. Bei dem Unwetter über England sind am Mittwoch insgesamt fünf Personen getötet und zwei verwundet worden. Drei Personen sind in der Nähe von Manchester in einem aus den Ufern getretenen Fluß ertrunken. Ein Mann wurde in Ascot und ein anderer in Manchester vom Blitz erschlagen.

Hierzu eine Beilage!

Heute „Die illustrierte Beilage“.

„Ebenso gut wie Persil..“

Wenn Ihnen das jemand sagt, dann sollten Sie misstrauisch werden. Persil gibt es nur in der bekannten grünweißen Packung mit dem Namen Henkel im roten Felde, niemals lose oder in anderer Packung. Weisen Sie im eigenen Interesse alle minderwertigen Erzeugnisse, die Ihnen als „dasselbe wie Persil“ oder „ebenso gut wie Persil“ angeboten werden, zurück und halten Sie sich an das täglich in millionen Haushaltungen bewährte



in der grünen Packung und dem Namen Henkel im roten Felde.

Persil

Rennen Sie schon das jüngste Erzeugnis der Persilwerke: Henkel's Aufwäscher, Spül- und Reinigungsmittel!

Bekanntmachung.
Die Ausgabe der **Kreis-**
hundesteuermarken für
1930 geschieht am Montag, den
23. d. Mts. gegen Rückgabe der
Marken für 1929.
Baruth, den 18. Juni 1930.
Der Magistrat.
Schradner

Rassenärztlicher
Sonntagsdienst
(nur in dringenden Fällen)
Dr. Sinz

Lies Inserate!
Anzeigen Studieren
heißt Geld sparen!

Am **Mittwoch**, den 25. Juni 1930, werden im Ge-
schäftszimmer der Oberförsterei

- früh von 9—10 Uhr die **Beeren- und Pilzzettel**
für das Wirtschaftsjahr 1930/31 und
- früh von 10—11 Uhr die **Legehohlzettel** für das
Wirtschaftsjahr 1930/31 auszugeben. Die Gebühr zu
1. beträgt 2,50 Mk. und unentgeltliche Ablieferung von
1 Pfund Beeren oder Pilze pro Zettel; die Gebühr zu
2. beträgt 1,— Mk. Die Ausgabe der Zettel erfolgt
nur im Termin. Das Sammeln von Beeren und
Pilzen, wie auch von Legehohlzettel ohne Erlaubnischein
ist verboten und strafbar.

Baruth, den 20. Juni 1930.

Zürzlich zu Golmsiche Oberförsterei Baruth (Mark).

Bei der großen Hitze
empfehle meine im
Kühlraum gekühlten

**Fleisch- und
Wurstwaren.**

Alle Sorten

Fleisch u. Wurst
ständig frisch auf
Lager

E. Schmiedicke

Verkaufe meinen hinter dem
Mühlberg gelegenen

Wald

(zu Siedlungszwecken geeignet)
sowie die im Haag gelegene

Wiefe

Hermann Vieth

Süßkirichen

empfehle Sonnabend
und Sonntag

Otto Blak

Mühlberg 6

Einen gut erhaltenen

Kindersportwagen

verkauft

Schützenstraße Nr. 5

Prima

Salon-Briketts

treffen nächste Woche ein.
Bestellungen nimmt entgegen

Gustav Kaulitz

Einen gut erhaltenen

Ackerwagen,

sowie einen

Federwagen

(geeignet als Milchwagen)
verkauft

Alfred Schulz

Geflügelhalter!

Den sichersten Schutz gegen
minderwertige Ware bietet
das älteste, längend be-
währte Qualitätsmischfutter

Magut

Körnerfuttermittel
Farnsilbermehl
Kükenfuttermittel
Kükenmehl

Zu haben bei Firma

Otto Schulze, Hauptstr. 43/44
Julius Schulze
Karl Schmorde
Karl Kuhl, Colkerstr. 64

Rechnungsformulare

empfehle

Buchdruckerei J. Särchen.

**Balkkleider,
Straßenkleider,
Morgenröcke, Mäntel,
Herrenkleider**
sowie sämtliche
Herrenkleider
reinigt chemisch
und färbt
Max Müller
Färberei, Baruth

**Pa. Drehofen-
portlandzement**
mit Normen-Garantie,
Ringfrei, daher sehr
preisgünstig lieferbar.
Anfragen auf Lieferung
in Waggonen erbittet

Baubedarf G.m.b.H.
Baumaterialien-großhandlung
Berlin-Friedenau
Rheingaustraße 2
Fernruf Rheingau 9022

Landwirtschaft
zu kaufen gesucht
Wunderlich-Immobilien
Wfred Wunderlich
Mellen (Krs. Teltow)
Tel.: Joffen 208

Achtung!
Gültig nur ganz kurze Zeit!
Nie wiederkehrende Gelegenheit
**3 Stk. Ia. Frostier-
handtücher**
(Wert Mk. 4.50)
vollständig umsonst
bei Bezug von Mk. 20.— unserer
Schwaben und Wäsche-Artikel.
Spottbill Preise. Werl. Sie heute
noch Preisliste franko.
Brüder Zickenscher
Webm.-Fabr. u. Zerf.
Helmbrechts 91 (Ofr.)

1 starkes
Fohlen
(Fuchs)
13 Wochen alt, steht
preiswert zum Verkauf
Jachzenbrück Nr. 4

**Ia. Weizenmehl,
Roggen-, Mais- und
Gerstenschrot,
Weizenkleie und
Roggenkleie**
liefert stets in bester Qualität
Otto Blak
Mühlbesitzer

Schützengilde zu Baruth (Mark)
Am Sonntag, den 29. u. Montag, den 30. Juni
findet das diesjährige
Schützenfest
statt, verbunden mit
Königs- und Preisschießen
(mit Scheibens-, Wehrmanns- und Kleinfalkenbüchsen)
für Schützen und Gäste stehen jederzeit Wehrmanns-,
Scheiben- und Kleinfalkenbüchsen zur Verfügung.
Die geehrte Einwohnerschaft von Baruth und
Umgegend wird hierzu freundlichst eingeladen.
Sonnabend, abends 8 Uhr, Rapsenstreich. Sonntag, früh
6 Uhr, Weiden. Sonntag nachm. 2 Uhr und Montag nachm.
2 Uhr Ausmarsch nach dem Schützenplatz. Am Sonntag
von 5 Uhr und Montag von 6 Uhr ab bis früh großes
öffentliches Tanzfranzögen im Schützenhausaal.
Der Vorstand.
H. B. Wir bitten die Einwohnerschaft am Sonntag und
Montag die Häuser mit Fahnen schmücken zu wollen.

In treuer Obhut
befinden Sie sich als Mitglied bei der
Kranken- u. Sterbekasse für das Deutsche Reich
Weshalb sind Sie noch nicht Mitglied? Weil Sie nicht
wissen, welche umfangreiche Krankenhilfe seitens der Kasse
geleistet wird. **Mitglied kann jeder werden!**
Arbeiter, Landleute, Angestellte, Beamte, Kaufleute,
Handwerksmeister, kommen Sie alle zu der am
Sonnabend, den 21. Juni, abends 8 1/2 Uhr
im Hotel Beelow (Saal) stattfindenden
Werbe- und Vortragsversammlung
der Kranken- und Sterbekasse für das Deutsche
Reich. Referent aus Berlin.
Verwaltungsstelle Baruth

Voranzeige!
Der Verein ehemaliger Ober Baruth
hält am 20. Juli 1930 sein
Königschießen
auf dem Schützenplatz ab.
Nachmittags und abends öffentlicher **Ball.**

Pädagogium Traub, Frankfurt-Oder D9
Sexta bis Abitur
kleine Klassen, Schülerheim, Tägl. Arbeitsstunden. Buch frei.

Zahnpraxis H. Neumann
Baruth, Hauptstraße 18 — Fernsprecher 90
Zahnersatz
in Kautschuk, Kruppstahl, Gold mit u. ohne Gaumenplatte
Stiftzähne // Goldkronen
Umarbeitungen, Reparaturen schnellstens.
Verakung F o s t e n l o s
früherer langjähriger Assistent, Vertreter und Praxisleiter renommierter Berliner Zahnärzte und Dentisten
20 jährige Fachtätigkeit
Zugelassen zur Krankenkassenbehandlung

Schäferhunde,
sehr wachsam,
gibt ab
Wandelt, Radeland
Prima junge
hochtragende **Rühe**
stehen zum Verkauf bei
Paul Ziehe
Klein-Zieselst
Sie sparen
Porto u. Arbeit, wenn Sie
Ihre Anzeigen für die
auswärtigen Zeitungen
durch uns besorgen lassen!
Buchdruckerei J. Särchen
Fernsprecher 17

Lesen Sie die **„Berliner Morgen-Zeitung“**
mit aktuellen, vollstimmigen Leitartikeln,
modernen Romanen und unterhaltenden
und belehrenden Abteilungen
ausschließlich Zustellung.
Jedermann in den Provinzstädten und auf dem Lande sollte diese vorzügliche Zeitschrift besitzen.
Auf Wunsch zur Probe eine Woche gratis.
Sich abtrennen, dann ausfüllen und der Post oder dem Briefträger übergeben.
Post-Bestellschein.
Für nachbenannte Bezugszeit bestellt
Herr/Frau
Exemplare: Benennung der Zeitungen usw. Bezugszeit Betrag
1 „Berliner Morgen-Zeitung“ Juli 1930 1,20
Quittung.
Obige Post und heute richtig bezahlt.
Post-Annahme.

Für die uns zu unserer
Silberhochzeit
zugegangenen Glückwünsche sagen wir
allen, die unser gedachten, auf diesem Wege
unsern herzlichsten Dank.
Herm. Kaiser u. Frau
Merzdorf, den 20. Juni 1930

Meine **Nachmittagsprechstunden**
fallen bis auf weiteres aus.
Sprechstunden wochentags
nur von 9—11 Uhr.
Dr. Spielhagen

Gasthof zum Löwen
Am Sonntag, den 22. Juni, findet
Tanzkränzchen
statt. Es ladet freundlichst ein
Richard Nitsche

Anhalt-Dessauische Landesbank
Älteste Aktienbank Deutschlands — gegründet 1847
Telefon 67 **Dahme-Mark** Hauptstraße 55
Postcheckkonto Berlin 3118
Reichsbankgirokonto Luckenwalde
Agenturen in
Baruth-Mark bei Herrn Zimmermeister Oscar Mack
Golseeen N.L. bei Herrn Kaufmann Wilhelm Schönfelder
Annahme von Spareinlagen
bei zeitgemäßer Verzinsung.
Eröffnung laufender Konten, provisionsfreier Scheck- und
Ueberweisungsverkehr, Gewährung von Krediten gegen Unter-
lagen. Diskontierung von Wechseln, An- und Verkauf von Wert-
papieren, Vermittlung von Hypotheken, Vermietung
von Schrankfächern. Ausgabe von Heimeparbüchern.

Schulnachrichten
Handelsschule und Haushaltungsschule
in **Königswusterhausen**
Beginn der nächsten Kurse: 1. Juli
Praktische Ausbildung in sämtlichen **Handarbeiten**
(Deutsch, Rechnen, Buchführung, Stenographie,
Maschinenschreiben usw.) oder in der **häuslichen**
Haushaltung (Kochen, Waschen, Schneidern, Nähen
usw.) vormittags oder abends
Schülermonatskarten Prospekte kostenfrei
Anmeldungen beim Schulleiter Dr. Grosse, Schulplatz
Sprechzeit 9—12 1/2 Uhr.

Politischer Wochenrückblick

Wesentliche Krankheit. — Oesterreichs Kampf um das Entschuldigungsrecht. — Frankreichs verschleierte Rüstungsbilanz. Auch England hat eine Arbeitslosenfrage.

Als vor nunmehr rund einem Dreivierteljahr in Oesterreich die Regierung Schöber die kurze Regierungsperiode des Kanzlers Streeruwitz ablöste, sah man dem neuen Manne wenig mit dem Vertrauen entgegen, das seine frühere Tätigkeit als Bundeskanzler 1921/22 und als Wiener Polizeipräsident ihm verschafft hatte.

Das Wettstreiten der beiden romanischen „Schwesternationen“ Frankreich und Italien, das bei der Londoner Seeabrirungskonferenz in voller Schärfe hervortrat, hat zu neuen gewaltigen Rüstungsvorbereitungen auf Seiten Frankreichs geführt.

England hat die gleichen wirtschaftlichen Sorgen wie wir. Das Arbeitslosenproblem ist dort ebenso dringlich geworden wie bei uns, und die Regierung MacDonald steht bisher noch ratlos vor diesem Problem.

Das Osthilfe-Gesetz im Reichstag.

Das Osthilfe-Gesetz und der Gesetzentwurf über die Deutsche Abfindungsbank sind jetzt dem Reichstage zugegangen. Das Programm, das sich auf fünf Jahre erstrecken soll, sieht 925 Millionen an Bürgerschaften des Reiches und 250 Millionen an Darlehen aus Industrienmitteln vor.

ten in die Lage versetzt werden, auf gleicher Stufe mit anderen Landbesteuten wettbewerbsfähig zu werden. Der Bestand der Bevölkerung müsse durch starken Ausbauder Siedlung erhöht werden.

Inbesondere bildeten die zum Schutz der Landwirtschaft auf dem Gebiete der Preispolitik getroffenen Maßnahmen erst die Grundlage für die Sonderbilanzmaßnahmen zur Stützung der ostdeutschen Landwirtschaft.

die weitere Durchführung auf ein Jahrfrükt von dem Gelingen der im Herbst des Jahres zu ordnenden Finanzreform abhängig.

Unter dieser Voraussetzung schaffe das Osthilfe-Gesetz den Rahmen für ein umfassendes Fünfjahr-Programm. — Der Vorlage ist eine Uebersicht über die in Ostpreußen zur Zeit in Zwangsversteigerung oder Zwangsverwaltung befindlichen ländlichen Grundstücke beigefügt.

Kaliwerk Bienenburg nicht dauernd betriebsunbrauchbar.

Berlin. Nach einer am Mittwoch getroffenen Entscheidung der Kaliprüfungskommission werden die Schächte und sonstigen Grubenbaue der Kaliwerke Bienenburg II und Köpzig-Schacht durch den am 8. Mai erfolgten Zangenbruch nicht für dauernd und unbrauchbar erklärt.

Vordringen des Polentums in Ostpreußen.

Witow. Nachdem im Laufe des letzten Jahres drei polnische Schulen im Grenzort Witow errichtet worden sind, wurde jetzt die vierte, nur von zwölf Schülern besuchte Schule im Dorfe Grobenzin errichtet, der in Kürze die fünfte im Dorfe Pischwars folgen soll.

Wovon man spricht.

Die bankrotte Erde. — Mag der Sieger. — Die Partei der Junggeheilen. — Hitze und Männerkleidung. Der Heilteiger schwelt über uns, aber die fürchterlichste und größte Plage, die uns bevorsteht, ist uns bisher noch gar nicht zum Bewußtsein gekommen.

Opfer der Liebe

Woman von Otto Elster. Copyright by Greiner & Co., Berlin W. 30. Nachdruck und Uebersetzungsrecht in fremde Sprachen vorbehalten. (Nachdruck verboten.)

Henning fuhr nach seiner Wohnung, die am Schiffbauerdamm, nicht weit vom Vestingtheater, lag. Er besah sich in leichter Erregung; er freute sich des Wiedersehens mit Ella, deren liebliches Gesicht deutlicher denn je in seiner Erinnerung auftauchte.

„Geh, Herr Major!“ „Na, dann Avant! Die Damen sind schon da.“ Sie stiegen die Treppe hinauf. Der Hogenschiefer nahm ihnen die Ueberzieher ab und öffnete die Fremdenloge, die sich unmittelbar zur Seite der Bühne befand.

(Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung folgt.)

